

Digitale Demenz? Digitale Kompetenz!

Wie soll die Schule mit Digitalisierung umgehen? Welche Folgen hat der Übergang von der Informations- zur Wissensgesellschaft für das Lernen? Solchen Fragen geht das Buch «Digitale Kompetenz» auf den Grund.

Über Digitalisierung nachdenken und seine Schlussfolgerungen ausschliesslich auf Papier drucken – das wäre anachronistisch, antizipiert. In diese Falle tappen die beiden Autoren und Fachdidaktiker Werner Hartmann und Alois Hundertpfund nicht; im Gegenteil. Sie haben ihr im HEP-Verlag erschienen Buch «Digitale Kompetenz» um eine informative Website erweitert. Lesen und Vertiefen bewegen sich fließend zwischen Papier und Display hin und her. Auch begehen sie nicht den Fehler, in abstrakten Modellen zu beschreiben, wie die digitalisierte Schule eigentlich aussehen müsste oder was digitale Kompetenz

«Die Autoren begehen nicht den Fehler, in abstrakten Modellen zu beschreiben, wie die digitalisierte Schule aussehen müsste. Vielmehr greifen sie Entwicklungen im Alltag auf und übertragen diese auf schulisches Lernen.»

bedeutet. Vielmehr greifen die Autoren Entwicklungen im Alltag auf und übertragen diese auf schulisches Lernen. So kommen in einem Kapitel ortsunabhängiges Arbeiten und virtuelles Teamwork zur Sprache. Lernende können mit Hilfe von Google Drive oder Skype erleben, wie man Projekte gemeinsam durchführt, ohne alles von Angesicht zu Angesicht zu besprechen und zu organisieren.

Praxisrelevant machen das Buch insbesondere die Rubriken «Was heisst das für die Schule?», «Wie macht die Schule das?» und «Was muss ich wissen und können?». Wer jedem der zehn Kapitel einen Input entnimmt und im Unterricht ausprobiert, entwickelt einen anderen Blick auf digital kompetenten Unterricht und baut sein Handlungs-Instrumentarium aus.

Digitale Kompetenz – diesen Begriff stecken die beiden Autoren weit, wohl etwas gar weit. Sie umschreiben ihn als die Fähigkeit, über die «man in einer digital geprägten Gesellschaft verfügen muss, um am Arbeitsmarkt erfolgreich teilnehmen und sich im gesellschaftlichen und privaten

Umfeld selbstbestimmt bewegen zu können». Das ist nicht wenig. So gehören für Hartmann und Hundertpfund Bereiche wie «Kritisches und flexibles Denken», «Informelles und selbstbestimmtes Lernen», «Umgang mit sozialer oder kultureller Heterogenität» oder «Kreatives und produktives Denken» ebenfalls zur digitalen Kompetenz – alles Themen, die man im Schulalltag bereits kennt und genau das Gegenteil der vom deutschen Hirnforscher und Bestsellerautor Manfred Spitzer beschworenen «digitalen Demenz».

In erster Linie für die Sekundarstufe II gedacht, schafft «Digitale Kompetenz» auch für die Mittel- und Oberstufe eine Basis zum Nachdenken über digital kompetenten Unterricht.

Abheben mit dem Luftlabor

Wie ein digital kompetentes, zeitgemässes Lernangebot aussehen kann, zeigt das Projekt «Luftlabor», das seit Mitte November online ist. Angeführt vom Bundesamt für Umwelt BAFU haben sich namhafte Partner wie die Schweizerische Metall-Union, die Lungenliga oder die Kantone am «Luftlabor» beteiligt. Ausgangspunkt ist ein interaktives Schaubild, das zu sechs Fragen führt: Ist Luft ein Lebensmittel? Darf ich bei Sommersmog noch Sport treiben? Was hat ein Rasenmäher mit Krebs zu tun?

Wann macht Luft krank? Wie beeinflusst meine Heizung den Wintersmog? Wie sauber ist die Luft in der Schweiz? Zu jeder dieser Fragen können Lehrpersonen auf ein Dossier mit inhaltlichen und didaktischen Hilfestellungen zurückgreifen.

Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler baut auf vier Elementen auf: Lernjournal, Lernwebsite, Experimente und weitere Infoquellen im Internet. Als Leitfaden dient ein klassisches Lernjournal mit Arbeitsblättern und Aufträgen, die in Form von PDF zugänglich sind. Einstiegspunkt in die Themen bildet die Lernwebsite mit einem interaktiven Schaubild, das, eigentlich Herzstück des Luftlabors. Schönes Detail: Das Schaubild passt sich den Jahreshälften an und führt saisonale Fragen zur Luftqualität auf. Da das Luftlabor nicht den Anspruch erhebt, ein geschlossenes, umfassendes Lehrmittel zu sein, werden die Schülerinnen und Schüler aktiv dazu angeleitet, weiterführende Informationen im Internet zu erschliessen. Die Bearbeitung aller Leitfragen im Unterricht beansprucht je nach Tiefe 12 bis 16 Lektionen.

Adrian Albisser

Weiter im Netz

www.digitale-kompetenz.ch
www.luftlabor.ch



Lebensmittel Luft. Das digitale Lernangebot «Luftlabor» ist seit November online. Illustration: LerNetz